

Schwerpunkt Gesundheit und Soziales

Schwerpunktfächer

Medizin und Gesundheitswissenschaften Sozialwissenschaften

1 Lektionendotation

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
4	4	4	4

Gesamtzahl der Lektionen: 320

2 Bedeutung des Schwerpunktes / Allgemeine Hinweise

Der Unterricht in den Schwerpunktfächern des Schwerpunktes *Gesundheit und Soziales* vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für beratende und helfende Tätigkeiten in sozialen Berufen.

Die Inhalte der Schwerpunktfächer *Medizin und Gesundheitswissenschaften* sowie *Sozialwissenschaften* orientieren sich am bio-psycho-sozialen Modell. Im Mittelpunkt steht der Mensch als Organismus, als Individuum und als kontextabhängiges Wesen.

Im Schwerpunktfach *Medizin und Gesundheitswissenschaften* setzen sich die Studierenden mit Fragen der Humanbiologie, Gesundheit und Krankheit, Vorsorge, Therapie und Pflege auseinander und erhalten so ein umfassendes Bild über den menschlichen Organismus und über Faktoren, die auf ihn wirken und ihn beeinflussen.

Der Unterricht

- fördert die Fähigkeit, sich kritisch mit naturwissenschaftlichen Theorien und nicht-naturwissenschaftlichen Heilmethoden auseinanderzusetzen
- vermittelt Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion menschlichen Lebens
- bietet die Möglichkeit, einige grundlegende medizinisch-pflegerische Tätigkeiten kennenzulernen
- vermittelt Kenntnisse in den Bereichen der Ernährungslehre, Gesundheitsvorsorge, Erste Hilfe und Pflege
- behandelt ethische Probleme, die sich aus den neueren medizinisch-wissenschaftlichen Entwicklungen ergeben.

Der richtige Umgang mit Menschen setzt in sozialen Berufen eine gute Kenntnis der menschlichen Psyche voraus. In den Lernbereichen des Schwerpunktfaches *Sozialwissenschaften* lernen die Studierenden, menschliches Verhalten aus psychologischen und soziologischen Betrachtungsweisen zu verstehen.

Der Unterricht

- stärkt die Fähigkeit, die in der Gesellschaft wirkenden Kräfte wahrzunehmen, die eigene Situation und die Stellung anderer Menschen und Gruppen in der Gesellschaft zu erfassen und das soziale Umfeld mitzugestalten
- fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu selbständigen, verantwortungsbewussten, dialog- und konfliktfähigen Menschen, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen und auf andere Menschen einzugehen
- behandelt ethische Fragestellungen zum Wertewandel, sowie der individuellen und sozialen Verantwortung.

3 Ziele

3.1 Schwerpunktfach „Medizin und Gesundheitswissenschaften“

3.1.1 Lernbereich „Naturwissenschaftliche Grundlagen“

3.1.1.1 Richtziele

Die Studierenden verfügen über basale Kenntnisse naturwissenschaftlicher Theorien aus den Bereichen Chemie, Biochemie und Biologie und damit verbundene grundlegende Fertigkeiten.

Sie setzen sich mit den modellhaften Theorien der Naturwissenschaften auseinander und sind in der Lage diese in der praktischen Arbeit anzuwenden.

3.1.1.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen organischer Chemie kennen und anwenden 	Teilchenmodell Periodensystem Chemische Bindung Reaktionstypen Reaktionsgleichungen Säure – Basen – Reaktionen Funktionelle Gruppen Chemische Formelsprache Fischer Projektion SI Einheiten
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Biochemie kennen 	Kohlenhydrate Proteine, Fette, Steroide Aufbau der DNA, Gene, Vererbung Chemische/biochemische Tests wie Blutzucker, Harnstix, Schwangerschafts- test

3.1.2 Lernbereich „Medizinische Grundlagen - Somatologie“

3.1.2.1 Richtziele

Die Studierenden erhalten einen Einblick in den Aufbau und die Funktion des menschlichen Organismus.

Sie kennen die Anatomie und die Funktion der Organe, die gesunden physiologisch-anatomischen Grundlagen sowie exemplarisch die wichtigsten Pathologien des menschlichen Körpers.

Die Studierenden kennen die Merkmale des Lebendigen wie Stoffwechsel, Fortpflanzung, Wachstum, Entwicklung, Verhalten, Informationsverarbeitung sowie molekularer und zellulärer Aufbau.

Sie erhalten einen Einblick in das Problemfeld der Hygiene und der Infektionen im menschlichen Organismus.

3.1.2.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtige medizinische Begriffe kennen und herleiten 	Medizinische Terminologie Endungen, Vorsilben, Wortstämme medizinischer Termini Richtungsbezeichnungen
<ul style="list-style-type: none"> ○ Zelle als wichtigste ultrastrukturelle Einheit des menschlichen Lebens begreifen 	Zelle Zellaufbau Zellorganellen Mikroskop anwenden
<ul style="list-style-type: none"> ○ Begrifflichkeiten der Anatomie und Physiologie kennen 	Bewegungsapparat Kreislauforgane Blut und Lymphe Atmungssystem Verdauungssystem Stoffwechsel Hormonsystem Harnableitende Organe Reproduktionstrakt Sinnesorgane Nervensystem

- | | |
|---|---|
| ○ Entstehung von Krankheit als multifaktorielles Geschehen erkennen | Pathologische Grundlagen
Entzündung
Tumor
Erkrankungen des Alters
Psychiatrische Erkrankungen |
| ○ Grundsätze der Hygiene kennen | Begriff Hygiene
Bakterien
Viren
Pilze
Parasiten |

3.1.3 Lernbereich „Forschungstheoretische Grundlagen einschliesslich Pflegewissenschaften“

3.1.3.1 Richtziele

Die Studierenden setzen sich mit den Unterschieden zwischen qualitativer und quantitativer Forschung sowie den verschiedenen Ansichtsweisen der naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Forschung auseinander.

Sie haben Erfahrung im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und deren Interpretation.

Sie kennen Funktion, Arbeitsweise und Bedeutung der Pflege und Betreuung in der heutigen Gesellschaft.

3.1.3.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
○ Unterschiede quantitativer und qualitativer Forschung kennen und sich deren unterschiedliche Sichtweise bewusst sein	Wissenschaftsgeschichte Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaft Qualitative versus quantitative Forschung Beurteilung einer quantitativen Studie
○ wichtige medizinische Datenbanken kennen	Umgang mit PubMed

- Notwendigkeit der Pflege und Pflegeforschung im Kontext sozialer und demagogischer Veränderungen kennen

Begrifflichkeiten und Problemfelder der Pflege und Pflegewissenschaft

3.1.4 Lernbereich „Erste Hilfe“

3.1.4.1 Richtziele

Die Studierenden sind fähig, die neuen Erkenntnisse und Richtlinien der Ersten Hilfe anzuwenden.

Sie haben Erfahrung in der Anwendung der Herz-Kreislauf Reanimation und im Umgang mit dem Defibrillator.

3.1.4.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Notwendigkeit und Praxis der Erste Hilfe kennen 	Erste Hilfe als lebensrettende Sofortmassnahme Übungen mit Lehr-Defibrillator Herz Kreislauf Reanimation
<ul style="list-style-type: none"> ○ Kreislauf als wichtigster Parameter einer professionellen Akutversorgung kennen 	Professionelle Erste Hilfe Einsatz des Notfallkoffers

3.1.5 Lernbereich „Ernährung - Gesundheit - Ethik - Komplementärmedizin“

3.1.5.1 Richtziele

Die Studierenden kennen die Grundlagen gesunder Ernährung und spezielle Diäten für bestimmte, ausgewählte Krankheitsbilder.

Sie wissen über die Problemfelder der Adipositas und Hypercholesterinämie sowie Essstörungen als multifaktorielle Phänomene Bescheid.

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Gesundheitserziehung und Präventionsmassnahmen und wissen um die Bedeutung und Entstehung von Zivilisationskrankheiten Bescheid.

Sie setzen sich mit ethischen Grundfragen der Medizin auseinander.

Die Studierenden setzen sich kritisch mit nicht-naturwissenschaftlichen Heilmethoden und deren Grenzen auseinander.

3.1.5.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Den Begriff der „gesunden Ernährung“ definieren und ihren Stellenwert für die menschliche Gesundheit und Krankheit kennen 	Zusammensetzung einer gesunden Ernährung Ernährung als Grundlage zivilistorischer Erkrankungen Adipositas Hypercholesterinämie Essstörungen
<ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtige Komponenten der Gesundheitslehre kennen 	Genese von Gesundheit primäre, sekundäre, tertiäre Prävention Sport und Bewegung als wichtige Präventivmassnahmen Rolle der WHO
<ul style="list-style-type: none"> ○ Mit ethischen Grundfragen der Medizin umgehen können 	Sterbehilfe Organtransplantation Patientenverfügung Palliativmedizin
<ul style="list-style-type: none"> ○ Unterschied zwischen komplementärmedizinischen Methoden und klassischer „Schulmedizin“ erörtern 	Homöopathie Traditionelle chinesische Medizin

3.2 **Schwerpunktfach „Sozialwissenschaften“**

3.2.1 **Lernbereich „Persönlichkeit und Entwicklung“**

3.2.1.1 **Richtziele**

Die Studierenden kennen verschiedene Perspektiven, aus denen die menschliche Persönlichkeit betrachtet werden kann, und hinterfragen diese Perspektiven bezüglich ihren Stärken und Schwächen.

Sie sind sich der Abhängigkeit der Persönlichkeitsentwicklung vom jeweiligen kulturellen Umfeld bewusst, ebenso wie des Umstandes, dass diese Entwicklung ein lebenslanger Prozess ist.

3.2.1.2 **Grobziele und Lerninhalte**

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundgedanken der Persönlichkeitspsychologie kennen 	Psychoanalytische, biologische, behavioristische, lerntheoretische, kognitive, humanistische und interaktionistische Persönlichkeitsperspektiven Verschiedene Verfahren der Persönlichkeitsmessungen und deren Fehlerquellen 5-Faktoren-Modell der Persönlichkeitspsychologie
<ul style="list-style-type: none"> ○ Verstehen, dass kulturelle und ethnische Unterschiede die Persönlichkeit formen 	Auswirkung des kulturellen Umfelds auf psychologische Testverfahren Kulturunabhängige Tests Sprache als kultureller Einfluss Sprachentwicklung Wechselwirkung zwischen Sprache und Denken
<ul style="list-style-type: none"> ○ Mit dem Intelligenzbegriff fachgerecht umgehen 	Modelle der Intelligenz (fluide und kristalline Intelligenz, multiple Intelligenz; Erfolgsintelligenz) Intelligenztests Erkenntnisse aus der Zwillingsforschung Erbe oder Umwelt (nature or nurture) Intelligenz und Schulerfolg Neurobiologie des Gedächtnisses Gedächtnisstufen

- Entwicklung als lebenslangen Prozess begreifen
- Stufenmodelle der Entwicklung
Entwicklung der Persönlichkeit im Lebenslauf
Einflussnahme der physikalischen, sozialen und kulturellen Umwelt auf die Entwicklung
Kritische Lebensereignisforschung

3.2.2 Lernbereich „Individuum und Gesellschaft“

3.2.2.1 Richtziele

Die Studierenden lernen Sozialisation als einen lebenslangen Prozess kennen, bei dem die Entstehung individueller Verhaltensmuster, Werte, Fähigkeiten und das Hineinwachsen in die jeweilige Kultur bzw. Gesellschaft das Ziel sind.

Sie setzen sich kritisch mit den Themenbereichen Konformität und Gehorsamkeit sowie Inter- und Intragruppenverhalten auseinander und reflektieren aufgrund des erworbenen Wissens gesellschaftlich-politische Systeme.

Die Studierenden vertiefen Kenntnisse in der verbalen, paraverbalen und nonverbalen Kommunikation und verbessern ihre eigenen Kommunikations- und Interaktionsfertigkeiten.

3.2.2.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Den Zusammenhang zwischen der Entfaltung der Persönlichkeit, dem Denken und Handeln sowie den gesellschaftlichen Hintergründen und Wirkfaktoren verstehen 	Begriff „Sozialisation“ Familiäre, schicht- und geschlechtsspezifische Sozialisation Wohnumfeld und soziale Netzwerke Organisierte Sozialisationsinstanzen Soziale Organisation und Arbeitsumwelt Gesamtgesellschaft: ökonomische, technologische, politische, soziale und kulturelle Bedingungen
<ul style="list-style-type: none"> ○ Sich mit Grundfragen der Ethik auseinandersetzen 	Wertewandel Moral Freiheit und Determination Individual- und Sozialethik

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Einblick in die Kommunikation und Interaktion gewinnen und diesen vertiefen | <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der interpersonalen Kommunikation Kulturelle und schichtspezifische Faktoren der Interaktion Soziale Wahrnehmung Konstruktivismus (vom Menschen konstruierte Gedankensysteme) Berührung, Distanz und Blickkontakt Körperhaltung, Gestik und Mimik Kommunikationsmodelle |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Themenbereiche Konformität und Gehorsam reflektieren | <ul style="list-style-type: none"> Untersuchungen zur Konformität und Devianz (Abweichung von der Norm) Bedingungen, Modelle und Theorien konformen Verhaltens Untersuchungen zur Autorität und Gehorsam Konformität und Gehorsam als Sozialisationsergebnis |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Intergruppenprozesse und Phänomene innerhalb von Gruppen verstehen | <ul style="list-style-type: none"> Soziale Anziehung Soziometrie Soziale Leitungsaktivierung Leistungsverhalten in Gruppen Minimal Group-Untersuchungsparadigma Soziale Identität und Rolle Theorie realistischer Gruppenkonflikte Aggression und Konfliktlösestrategien Psychologie und Rassismus |

3.2.3 Lernbereich „Ökologische Psychologie“

3.2.3.1 Richtziele

Die Studierenden sind sich der wechselseitigen Beziehungen von Menschen und ihrer sozialen und physischen Umwelt bewusst und erkennen diese Person-Umwelt-Interaktionen.

Sie ergänzen ihr praktisches Wissen über die Arbeitsumwelt mit theoretischem Hintergrundwissen.

3.2.3.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlegende ökopsychologische Konzepte kennen 	Persönlicher Raum Privatheit Territorialität Dichte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Anhand eines exemplarischen Beispiels (Wohnumwelt, Schulumwelt, Altenheim, Umwelten für Jugendliche etc.) die wechselseitige Interaktion von Umwelt und Person verstehen 	Soziale und physische Umwelt Subjektive und objektive Umwelt Strukturierung von Umwelt Interdependenz von Person und Umwelt Theoretische Ansätze zur Person-Umwelt-Interaktion Methodische Zugänge
<ul style="list-style-type: none"> ○ Relevante Aspekte der Arbeitsumwelt kennen 	Interaktions- und Kommunikationsstrukturen in Organisationen und Institutionen Führung und Führungstheorien Führungs- und Erziehungsstile Verschiedene Menschenbilder Belastung, Stress und Bewältigungsstrategien Arbeitsmotivation und -zufriedenheit Tayloristische Arbeitsstrukturierung Neue Formen der Arbeitsgestaltung

3.2.4 Lernbereich „Störungsbilder und psychosoziale Interventionsformen“

3.2.4.1 Richtziele

Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten Störungsbildern sowie deren Behandlungsmöglichkeiten auseinander und sind mit verschiedenen Beratungs- und Therapieansätzen vertraut.

3.2.4.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
○ Psychische Störungen kennen	Angststörungen Essstörungen Affektive Störungen Schizophrenie Persönlichkeitsstörungen Sexuelle Störungen
○ Exemplarische Beratungs- und Therapie-Ansätze erarbeiten	Psychoanalytische Verfahren Klientenzentrierte Verfahren Familientherapie Gestalttherapie Supervision und Mediation

4 Vernetzung mit anderen Fächern

Im Schwerpunktfach **Medizin und Gesundheitswissenschaften** ergeben sich Vernetzungen mit folgenden Fächern:

Sozialwissenschaften: Interdisziplinäre Verknüpfung mit den Inhalten der Psychologie und menschlichem Verhalten sowie der Kommunikation

Mathematik: Berechnen von Molmassen, pH-Wert Berechnung
Konfliktfeld zwischen naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Betrachtungsweise

Deutsch und Kommunikation: Konfliktfeld zwischen geisteswissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Betrachtungsweise

Englisch: Englisch als zentrale Sprache der medizinischen Wissenschaften, zwingend erforderlich im Umgang mit Datenbanken

Im Schwerpunktfach **Sozialwissenschaften** ergeben sich Vernetzungen mit folgenden Fächern:

Medizin und Gesundheitswissenschaften: Interdisziplinäre Verknüpfungen in den Bereichen Pflege, Gesundheitserziehung, Sozialhygiene, Kommunikation und Konfliktbewältigung

Mathematik: Stochastik

Deutsch und Kommunikation: Kommunikation und Interaktion in Rhetorik und Textinterpretation
Analyse wissenschaftlicher Texte und Populärliteratur

Englisch: Lesen von psychologischer und soziologischer Fachliteratur in englischer Sprache